

BÄRENSTÄRK

INFORMATIONEN FÜR MITGLIEDER, FREUNDE UND FÖRDERER

NR. 39 | 20

Herausgegeben vom Förderkreis Bonn e.V. | Wir helfen krebserkrankten Kindern und Jugendlichen



Nach 33 Jahren.

Abschied von der Kinderklinik

Seite 03



Das FAMILIENHAUS.
Stand Herbst 2020

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren

Seite 20



Ein bärenstarker
Malwettbewerb

Die Sieger sind ermittelt

Seite 22

5 Engel für Juleen

„Was Juleen uns gegeben und
geschenkt hat - dafür sind wir sehr
dankbar.“

Erzählt von Heike Engelsing

BÄRENSTARK 39|20

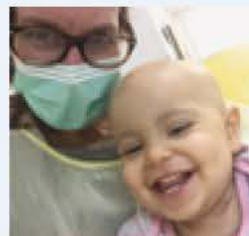
01 EDITORIAL

Lutz Hennemann blickt zurück auf ein bewegtes Jahr



07 TITELSTORY

Wie unsere Mitarbeiterin und ihre Familie einem schwerkranken Mädchen ein Zuhause auf Zeit gaben



11 HINTER DEN KULISSEN

Annika Karwanska – Studentin im Dualen Studium „Gesundheitsmanagement“ und ehemalige Patientin

12 HINTERGRUNDWISSEN

Ein Artikel unserer Erzieherinnen Sabine Dick und Heike Engelsing

15 BETROFFENE BERICHTEN

Nach langer Therapie läutet Leo mit der Glocke sein Therapieende ein und bedankt sich mit einem rührenden Geschenk



20 DANKE

Lesen Sie, wie Sie uns in den vergangenen Monaten unterstützt haben.



Liebe Leserinnen und Leser!



Was für ein außergewöhnliches Jahr.

Ich hatte gehofft, Sie in unserer zweiten Bärenstark-Ausgabe 2020 bereits in der Nach-Corona-Zeit begrüßen zu dürfen. Aber das ist leider nicht der Fall. Das Jahr 2020, das sich nun dem Ende neigt, hat unser aller Leben von Grund auf verändert. Es ist nun bestimmt von Hygieneschutzmaßnahmen, die ohne Zweifel notwendig sind - insbesondere auch im Bereich der Kinderonkologie. So hat sich nicht nur unser aller Leben verändert, sondern auch die Arbeit im Förderkreis Bonn e.V. Ich möchte mich daher ausdrücklich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken, die in den letzten Monaten jeden Tag ihr Bestes gegeben haben, um unsere Hilfsangebote weiterhin anzubieten. So haben die Hauswirtschafterinnen unermüdlich das Elternhaus gelüftet und desinfiziert. Die Spendenverwaltung hat zusätzlich telefonisch und digital mit Ihnen Kontakt gehalten und alle Mitarbeiter haben es unter höchsten Sicherheitsvorkehrungen geschafft, den Betrieb durchgehend aufrecht zu erhalten. Insbesondere für unser psychosoziales Team aber war ein grundsätzliches Umdenken notwendig, um überhaupt noch mit den jungen Patienten und ihren Familien arbeiten zu können. Doch Dank ihrer Kreativität und ihrer herausragenden Einsatzbereitschaft ist es u.a. gelungen, die Patientengespräche digital zu führen, die Klinik-Clown-Besuche per iPad zu organisieren und durch z.B. die schönen Kreativboxen Beschäftigungsangebote für die Kinder bereitzustellen, ohne dass wir dabei anwesend sein müssen. Viele dieser Ideen werden wir sicherlich auch dann beibehalten, wenn der derzeit starke Infektionsschutz unsere Arbeit nicht mehr so rigoros einschränkt.

Das psychosoziale Team ist zudem mit der Kinderklinik bereits auf den Venusberg gezogen und bildet sozusagen die Vorhut. Denn noch in diesem Jahr wird auch der Rest der Mannschaft das neue FAMILIENHAUS beziehen und endlich auch wieder kliniknahe Übernachtungen für die Patientenfamilien anbieten können.

Um all dies möglich zu machen, brauchen wir auch weiterhin Ihre Hilfe. Und ich danke Ihnen von ganzem Herzen, dass Sie uns in dieser schweren Zeit nicht vergessen haben, auch wenn zahlreiche von Ihnen geplante Spenden-Veranstaltungen in diesem Jahr leider nicht stattfinden konnten. Und so war dieses Jahr für uns auch finanziell kein leichtes.

Aber auch das werden wir schaffen, denn wir wissen, dass wir uns auf Sie - auch in schweren Zeiten - verlassen können. Darum planen wir voller Zuversicht den Umzug und freuen uns, wenn Sie uns auch im kommenden Jahr dabei begleiten werden.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine geruhige Adventszeit, mit den Menschen, die Ihnen am Herzen liegen und viel Zeit für die Dinge, die Ihnen wichtig sind. Aber vor allem: Bleiben Sie gesund.

Ich danke Ihnen von Herzen – noch nie so sehr wie heute.

Ihr

Lutz Hennemann
Vorsitzender

Impressum

BÄRENSTARK – Informationsschrift für Mitglieder, Freunde und Förderer.

Verantwortlich für die Herausgabe

Förderkreis für krebskranke Kinder und Jugendliche Bonn e.V.
Joachimstr. 20, 53113 Bonn
Telefon 0228/9139440
Fax 0228/9139433
info@foerdkreis-bonn.de
www.foerdkreis-bonn.de

Redaktion

Meike Rüsing
Marion Knopp

Konzeption und Gestaltung

Wolfgang Winkel
Kommunikationsdesign, Köln

Herstellung und Produktion

KommInform GmbH, Kriftel

Titelfoto:

Heike Engelsing

Dieses Heft wird kostenlos abgegeben und sollte möglichst an interessierte Personen weitergereicht werden.
Gedruckt auf Amber Graphic
© 2020

Die nächste BÄRENSTARK erscheint voraussichtlich im Frühjahr 2021.

Erfahrungsberichte, Beiträge, Berichte über Aktionen und was Sie uns sonst mitteilen wollen, nehmen wir gerne entgegen.

Spendenkonto Förderkreis Bonn e.V.

Sparkasse KölnBonn

IBAN: DE25 3705 0198 0023 0021 57
BIC: COLSDE33XXX

Spendenkonto

Das FAMILIENHAUS gGmbH

Sparkasse KölnBonn

IBAN: DE07 3705 0198 1932 9739 00
BIC: COLSDE33XXX



Einfach spenden:

QR Code
mit Ihrer Banking
App scannen.

Der „digitale“ Teddy 2020

Von Friederike Geisler

2019 hatten wir uns an dieser Stelle mit den Worten „Wir sagen Tschüss, es hat Spaß gemacht und Hallo auf dem Venusberg in 2020.“ verabschiedet und waren sicher, dass das neue FAMILIENHAUS und seine Umgebung die Heimat für das Teddykrankenhaus 2020 werden würde.

Es kam ganz anders. Die Corona-Pandemie hatte massive Auswirkungen auf unser aller Leben und insbesondere auf die Hygienemaßnahmen auf dem Klinik-Gelände. Wie sollte ein Teddy da seine Besucher im Teddykrankenhaus empfangen? Können Sie sich einen Teddy mit Mund-Nasenschutzmaske in einem Ganzkörperschutzanzug vorstellen? Wie sollten die Untersuchungen ablaufen, die Diagnose festgestellt und medizinisch erforderliche Maßnahmen ergriffen werden?



Sinn des Teddykrankenhauses ist es, Kindern den Ablauf in einem Krankenhaus spielerisch nahezubringen, damit Ängste und Vorurteile abgebaut werden. Die Kinder sollen dabei Ärzte, Pflegekräfte und Verwaltungspersonal eines Krankenhauses erleben und Vertrauen zu ihnen aufbauen können. Aber ein Teddy, der nicht angefasst, liebgekost und geknuddelt werden darf und Ärzte oder Schwestern mit Mundschutz oder sogar Vollvisier wirken wohl eher irritierend als Vertrauen erweckend. Kurz haben wir überlegt: Wäre ein digitaler Teddy vielleicht die Lösung?

Doch kamen wir zu dem Entschluss, das wäre mit einem echten Kuschelfell nicht zu vergleichen. Darum wünschen wir Ihnen in diesem Jahr bis dahin:

bleiben Sie gesund! Und wir versuchen es 2021 wieder mit einem Teddy-Krankenhaus.

Spendenkonto Förderkreis Bonn e.V.

Sparkasse KölnBonn

IBAN: DE25 3705 0198 0023 0021 57
BIC: COLSDE33XXX

Spendenkonto Das FAMILIENHAUS gGmbH

Sparkasse KölnBonn

IBAN: DE07 3705 0198 1932 9739 00
BIC: COLSDE33XXX

Digitale Klinik-Clowns

Seit Mitte Juli kommen endlich auch wieder die Klinik-Clowns zur „Visite“. Kontaktlos und absolut hygienisch werden sie dank der förderkreiseigenen Tablets auf einem Wägelchen in die Zimmer gerollt und bespaßen alle, die das möchten.

Das Küchenteam des Förderkreises sorgt dafür, dass das Tablet von Zimmer zu Zimmer gerollt wird.



Eine willkommene Ablenkung, denn der Elternteil, der zurzeit ein krankes Kind auf der Station begleitet, ist vollkommen auf sich allein gestellt. Er kann nicht mehr von einem anderen Familienmitglied abgelöst werden, oder kurz an der frischen Luft durchatmen, während ein Förderkreis-Mitarbeiter mit dem Kind im Zimmer bastelt.



Nach 33 Jahren:

Abschied von der Kinderklinik

Im Mai war es tatsächlich soweit: Die Universitäts-Kinderklinik ist umgezogen.

Damit änderte sich auch der Wirkungsort einiger unserer Mitarbeiter. Sie mussten „Auf Wiedersehen“ sagen – nach bis zu 33 Jahren an der Adenauerallee! Die Wochen vor dem Umzug waren also nicht nur durch die Corona-Krise außergewöhnlich, sondern auch geprägt von intensivem Ausmisten, Sortieren und Packen.

Am Montag, dem 4. Mai, startete dann der erste Arbeitstag im neuen Eltern-Kind-Zentrum (ELKI) auf dem Venusberg.

Auf der kideronkologischen Station bieten wir unsere Hilfsleistungen selbstverständlich weiter an. So berät Brigitte von Schweinitz die Patienten und Eltern in allen psychosozialen Belangen und die Erzieherinnen Sabine Dick und Heike Engelsing stehen den Kindern und Jugendlichen – sofern es die aktuellen Hygiene-Schutzmaßnahmen zulassen – mit zahlreichen Beschäftigungsangeboten zur Seite, sowohl auf



Brigitte von Schweinitz und Matthias Vogt ziehen aus

den Patientenzimmern als auch im neuen Aufenthaltsraum. Nach Eröffnung unseres FAMILIENHAUSES können sie ihre Angebote in den großzügigen Büro-, Kreativ- und Bewegungsräumen dann noch einmal deutlich ausweiten. Wir freuen uns, dass bereits ein Teil unserer Mannschaft auf dem Venusberg starten konnte.

Wie sieht eigentlich die Arbeit auf der Station in Zeiten einer Pandemie aus?



Brigitte von Schweinitz
Dipl. Sozialarbeiterin
und Psychoonkologin

Die Antwort ist: Ganz anders als bisher. Natürlich ist auch – und insbesondere – die kideronkologische Station von den Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen.

Zum einen arbeitet das psychosoziale Team (PSD) in Wechselschichten, um so die Kontakte und das Ansteckungsrisiko so gering wie möglich zu halten. Die Kollegen, die nicht in der Klinik anwesend sind, arbeiten dann im Homeoffice. Die wechselseitige Information und Abstimmung erfolgt dann telefonisch. Zum anderen müssen viele Beratungsgespräche oder auch Termine, wie z.B. das Tumorboard, an dem unsere Psychoonkologin, Brigitte von Schweinitz, regelmäßig teilnimmt, per Zoom-Meeting oder als Telefonkonferenz stattfinden. Die Aufnahme- und Aufklärungsgespräche mit den Eltern jedoch finden nach wie vor in geeigneten Räumlichkeiten (groß, gut und dauerhaft belüftet, max. vier Personen unter Einhaltung des Sicherheitsabstandes) statt. Denn der persönliche Kontakt gerade zu Beginn der Behandlung ist unersetzlich.

Auch die Arbeitszeiten haben sich verändert. Im Grunde genommen sind unsere Mitarbeiter derzeit ganztägig für die Eltern der kleinen Patienten da - telefonisch, per E-Mail oder per Kurznachricht.

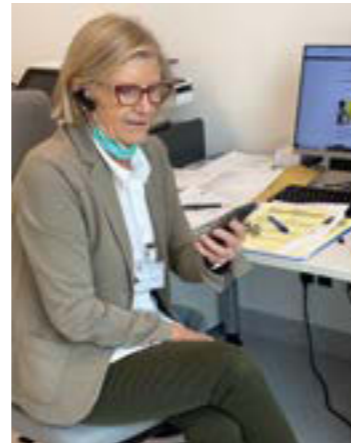
So gehören Mobiltelefon, Headsets und Laptops nun auch zur Grundausstattung unseres Fachpersonals. Besondere Situationen erfordern einfach auch besondere Maßnahmen.

Die Schutzmaßnahmen während der Corona-Pandemie, die ohne Zweifel überlebensnotwendig sind, treffen die betroffenen Familien hart. Die erkrankten Kinder, die aufgrund ihres durch die Therapie supprimierten Immunsystems schon immer stark abgeschirmt waren, müssen pandemiebedingt nun vollständig isoliert werden. Nur noch ein Elternteil, darf die Station betreten. Geschwister,

Großeltern oder Freunde haben keinen Zutritt mehr. Auch hier muss jetzt ein Telefonat oder eine Videobotschaft per Handy den gewohnten direkten Kontakt ersetzen.

Die Bedingungen sind für alle härter geworden, aber zusammen ist alles machbar! Wir trotzen der Situation und sind jeden Tag aufs Neue, für unsere jungen Patienten und ihre Familien da.

Denn sie brauchen uns - heute mehr denn je.





„Es war das Beste, was wir machen konnten - für Juleen und für unsere Familie. Was das Kind uns gegeben und geschenkt hat, dafür sind wir sehr dankbar.“

Fünf Engel für Juleen

*Erzählt von Heike Engelsing,
geschrieben von Meike Rüsing,
Förderkreis Bonn e.V.*

Im September 2018 kommt die damals 9 Monate alte Juleen auf die Station 4 in der Universitäts-Kinderklinik Bonn. Das immer fröhliche kleine Mädchen mit den großen dunklen Knopfaugen wird wegen eines Immundefekts sowie eines resistenten Virus im Blut behandelt. Schnell ist klar: Nur eine Knochenmarktransplantation kann ihr Leben retten. Ihre Chancen, diese zu überleben, sind minimal. Da übernimmt auch der Förderkreis Bonn einen Teil der Betreuung der kleinen Juleen, um die jungen Eltern zu unterstützen. Heike Engelsing, Erzieherin im psychosozialen Team, ist dreimal in der Woche an Juleens Seite. Von den Ärzten wird sie auf eine palliative Begleitung vorbereitet.

Doch Juleen will leben. Sie überlebt nicht nur die Knochenmarktransplantation, sondern erholt sich zu Aller Überraschung vollständig. Heike betreut sie intensiv und versucht, ihr immer wieder neue Anreize und Beschäftigungen zu bieten. Sie bringt ihr verschiedene Musikinstrumente mit und singt mit ihr. Doch Juleen singt nicht nur gerne, sie hört auch gerne andere singen. Manchmal singt Heike 20 ausgedachte Strophen von „Der Mond ist aufgegangen“, um Juleen in den Mittagsschlaf zu begleiten. Das freut auch die Schwestern im Schwesternzimmer, die mit dem Zimmer per Babyphone verbunden sind. Von den Physiotherapeuten erhält Heike eine Matte, um sich mit Juleen darauf zu bewegen und die Physiotherapie zu unterstützen. Mit Erfolg: Bald kann Juleen sich bereits am Bett hochhangeln. Sie macht Wassergewöhnung mit einer Schüssel und beobachtet mit Juleen die Autos auf dem Klinikparkplatz. Alle Beschäftigungen müssen im Krankenzimmer stattfinden, denn Juleen darf dieses nach der Transplantation viele lange Wochen nicht verlassen. Die ersten Schritte außerhalb machen Heike und Juleen nach etwa acht Wochen. Vorher hat das ganze Team mit Juleens Puppen das Mundschutztragen trainiert. Und dann ist der Moment gekommen: Juleen möchte raus. Heike wickelt ihren Schützling in einen Erwachsenen Kittel (etwas anderes ist nicht zur Hand), und geht mit ihr auf dem Arm den Flur auf und ab. Ein unglaubliches Erlebnis, das viele Klinikangestellte und andere Eltern begeistert begleiten. Bald dürfen die zwei auch den Physiotherapieraum nutzen, so dass wieder neue Aktivitäten für Juleen hinzukommen.

Im Mai 2019 kann Juleen entlassen werden. Zu diesem Zeitpunkt ist bereits klar, dass sie nach ihrer Entlassung nicht zu ihren leiblichen Eltern zurückkehren kann. Eine fieberhafte Suche des Jugendamtes nach einer Pflegefamilie beginnt. Schnell kristallisiert sich heraus, dass diese nicht rechtzeitig gefunden werden kann und Juleen zunächst in einer Bereitschaftspflegefamilie untergebracht werden muss. Heikes erster Gedanke: „Das möchte ich ihr ersparen“. Sie stellt sich die Frage, ob sie Juleen nicht für diese Zeit in ihrer Familie aufnehmen könnte. Aber das kann sie natürlich nicht allein entscheiden. Ihr Mann, ihre Tochter und ihre zwei Söhne müssen auch einverstanden sein. Sie



erzählt aber vorerst nur einer einzigen Kollegin von ihrer Idee. Am nächsten Tag fliegt Familie Engelsing gemeinsam in einen 3-wöchigen Urlaub. Auf der Rückreise erhalten sie noch am Kofferband im Frankfurter Flughafen einen Anruf. Heike wird tatsächlich gefragt, ob sie sich vorstellen kann, Juleen übergangsweise bei sich aufzunehmen. Auf der Autofahrt nach Bonn muss nun also eine Entscheidung getroffen werden. Lange braucht Familie Engelsing nicht. Alle sind sich einig, der kleinen Juleen ein Zuhause auf Zeit schenken zu wollen.

In den nächsten Tagen wird das Jugendamt informiert und der Prüfungsprozess beginnt. Eine Ortsbegehung im Familienzu Hause findet statt, polizeiliche Führungszeugnisse müssen eingereicht und viele Fragen beantwortet werden. Schließlich erhält Familie Engelsing den Status einer „Bereitschaftspflege“. Jetzt bleibt noch eine Woche Zeit, ein Kinderzimmer einzurichten und das Haus wieder kleinkind-sicher zu machen. Plötzlich braucht Heike wieder eine Wickelkommode, obwohl ihre eigenen Kinder schon 16 und 18 Jahre alt sind. Dann ist es soweit: Juleen darf in der Klinik mit der Glocke das Ende ihrer Therapie einläuten und zieht in ihr neues Zuhause in Bonn-Plittersdorf.

Heike sagt noch heute, dass ihre Familie regelrecht schockverliebt in das aufgeweckte, lebenslustige Mädchen war, das sich vom ersten Tag an bei Engelsing wie zu Hause fühlt. Sie ist neugierig und fröhlich und erfreut sich sehr an ihren neuen „Geschwistern“. Doch es gibt auch viele Auflagen der Ärzte. Juleen darf keinerlei Kontakt zu anderen Kindern haben, muss einen Mundschutz beim Verlassen des Hauses tragen und ihre Hände mehrmals am Tag desinfizieren, denn ihr Immunsystem ist noch immer stark geschwächt. Das bedeutet auch, dass die eigenen sozialen Kontakte der Familie auf ein Minimum reduziert werden müssen. Alle Hobbies liegen auf Eis. Ein gefühlter Lockdown.

Das Essen und Trinken fällt Juleen sehr schwer. Dass sie 1 Liter Wasser am Tag trinken soll, bereitet Heike Kopfzerbrechen. Sie beginnt, ihr löffelweise Wasser zuzuführen. Dabei singt sie wie so oft stundenlang. Bald kann sie vom Löffel auf ein Babyfläschchen umsteigen. Als sie an Tag 7 zum ersten Mal den Liter schafft, entfährt ihr vor Erleichterung ein regelrechter Freudenschrei.

Heikes Kinder helfen ihr in jeglicher Form. Sie spielen mit Juleen, fahren mit ihr spazieren, bringen sie ins Bett, lesen ihr vor und achten darauf, dass sie genug trinkt. Die drei Geschwister bilden ein wunderbares „RundumSorglos-Paket“ für das kleine Mädchen. Heikes Tochter Lisa betreut Juleen sogar allein, als Heike mit ihrem Mann für wenige Tage verreisen muss. Während der stationären Aufenthalte in der Klinik löst sie immer wieder Heike ab. Und auch zu Hause kümmert sich Lisa besonders liebevoll um Juleen. Die beiden haben ein sehr inniges Verhältnis zueinander. Als im Dezember Heikes Sohn Luca von einem Auslandsaufenthalt in Australien zurückkehrt, wird auch er direkt in Juleens Bann gezogen. Er steigt sofort in die Betreuung ein, zuständig für wildes Toben und Fußballspielen. Mittags hat Leon immer geklingelt, wenn er aus der Schule kam und Juleen hat ihm freudestrahlend die Tür geöffnet. Meistens hat Juleen ihn direkt zum Spielteppich gezogen. Ganz oft haben sie ihr gemeinsames Lieblingslied gehört. Das ist bis heute „unser“ Lied, das uns mit Juleen verbindet. Lisa hat dieses Lied (mit vielen anderen) auf einen „Tonie“ überspielt, den Juleen mitnehmen durfte.

Jede Woche fährt Heike mit ihr in die Klinik zur Kontrolle der Blutwerte und ihres Allgemeinzustands. Im Herbst folgt die Entfernung des Ports, einige Medikamente werden abgesetzt. Nun darf Juleen das Haus auch ohne Mundschutz verlassen. Heike ist beeindruckt, wie mutig und tapfer sie alle Behandlungen, Untersuchungen und Kontrollen meistert.

Einmal in der Woche besucht Heike mit Juleen ihre Eltern. Das ist unüblich, doch durch die räumliche Nähe in diesem Fall möglich. Ihre Eltern hatten der Unterbringung bei der Förderkreis-Mitarbeiterin, die Juleen so liebevoll durch die Therapie begleitet hat, sofort und freiwillig zugestimmt.

Drei weitere Krankenhausaufenthalte steht Heike mit Juleen durch. Natürlich war ihr klar, dass sie vollumfänglich für Juleen verantwortlich ist. Aber in dem Moment, in dem sie das erste Mal mit ihr im Krankenhaus eincheckt, trifft sie diese Erkenntnis nochmal einmal mit voller Wucht. Doch das Geschenk, dass Juleen Familie Engelsing macht, wiegt alles auf. Sie ist eine absolute Bereicherung für alle Familienmitglieder, die sich anstecken lassen von ihrem Enthusiasmus und ihrer Neugierde. Das Haus ist wieder laut und bunt. Es gibt ein Bällebad, eine Spielküche und einen Triptrap. Und Juleen ist dankbar für alles, was ihr angeboten wird. Sie freut sich zu spielen, liebt es, Bücher anzuschauen und fängt schließlich an zu sprechen. Zu Heike sagt sie bald „Mama“, während sie ihre leibliche Mutter liebevoll „Mama habibi“ nennt. Und hier wird wieder einmal klar: Mama muss keine bestimmte Person sein, Mama ist ein Gefühl!

Auch einen zweitägigen Besuch bei einem Familientreffen in Münster kann Juleen miterleben. Natürlich für sie passend gemacht, mit Mundschutz und separatem Platz zum Essen. Mit ausdrücklicher Genehmigung der Kinderklinik fährt Familie Engelsing sogar gemeinsam mit ihr in den Skiurlaub. Zwar kann Juleen einige Dinge, wie z.B. Restaurantbesuche, nicht mitmachen, dennoch ist der Urlaub für sie ein riesiges Erlebnis. Sechs Jugendliche reißen sich um das süße Mädchen, das so neben dem Schneerlebnis immer jemanden zum Spielen hat.

Dann kommt der Moment, an dem das Jugendamt mitteilt, eine Langzeitpflegefamilie für Juleen gefunden zu haben. Eine erfahrene Pflegemutter und ihre 29-jährige Tochter freuen sich, ihr ein neues Zuhause zu bieten. Zu diesem Zeitpunkt ist Juleen bereits acht Monate bei Familie Engelsing. Fünf Monate länger als geplant.

Es folgt eine umfangreiche Zeit der Eingewöhnung. Es finden viele Treffen sowohl bei Heike als auch bei der Pflegemutter statt. Heike hatte bereits lange Zeit vorher begonnen, Juleen das Mantra „Ich komme zurück.“ vorzusagen, so dass das kleine Mädchen eine tiefe Sicherheit fühlt, ihre „Mama“ nie ganz zu verlieren. Bei der ersten Übernachtung in ihrem neuen Zuhause bleibt Heike bei ihr. Es ist ein langsamer und sehr sanfter Wechsel. Heute – 5 Monate später – können wir sagen, Juleen ist angekommen und fühlt sich wohl. Sie hat weiterhin Kontakt zu Heike und ihrer Familie. Ein liebevoll von Heikes Tochter Lisa gestaltetes Fotobuch, das Juleens Lebensabschnitt im Hause Engelsing dokumentiert, erinnert sie für immer an ihre fünf Engel. Und auch ihre leiblichen Eltern darf Juleen weiterhin sehen. Insgesamt hat Heike Juleen 15 Monate betreut. Der Abschied fiel allen schwer, dennoch war er nötig und es war immer klar, dass diese außergewöhnliche Begleitung nur temporär sein würde.

Heike selbst sagt: „Es war das Beste, was wir machen konnten; für Juleen und für unsere Familie. Was das Kind uns gegeben und geschenkt hat, dafür sind wir sehr dankbar. Uns bleiben viele wunderbare Erinnerungen. 11 Jahre habe ich auf der Station 4 der Kinderklinik gearbeitet. Und erst jetzt habe ich die andere Seite, die der betroffenen Eltern, kennengelernt. Ich habe großen Respekt vor dem, was die Eltern leisten, die oft 24 Stunden mit ihren Kindern in einem Zimmer isoliert sind. Und in der jetzigen Zeit der Pandemie wiegt diese Belastung doppelt schwer. Weder Ehepartner, Großvater oder Großmutter dürfen das betreuende Elternteil ablösen. Er ist völlig auf sich allein gestellt. Diese Erfahrungen sind eine große Bereicherung für meine Arbeit. Heute bin ich – noch mehr als zuvor – davon überzeugt, wie wichtig es ist, dass es den Förderkreis gibt. Ich habe nun selbst erlebt, wie verloren man sich nach einer solchen Diagnose in der Klinik fühlen kann und wie schön es ist, wenn jemand kommt und unaufgefordert fragt: Kann ich Ihnen helfen?“

♥ *Wir bedanken uns von Herzen bei Heike und ihrer Familie für diesen bedingungslosen Einsatz und dafür, dass sie uns an den persönlichsten Eindrücken aus dieser Zeit teilhaben lassen.*



Juleen liebt Bücher
anzuschauen



Annika Karwanska

Hinter den Kulissen des Förderkreis Bonn

„Ich fühle mich mit dem Förderkreis verbunden.“



Der Steckbrief:

- Annika Karwanska
- Beim Förderkreis Bonn seit Juli 2020
- Studentin im Dualen Studium „Gesundheitsmanagement“, ehemalige Patientin

Das studiere ich

Anfang August habe ich mein duales Studium im Gesundheitsmanagement begonnen. Seit Januar bin ich darüber hinaus noch für einen Fernstudiengang in Psychologie eingeschrieben. Der Bereich Psychologie hat mich schon immer interessiert, daher lag es nahe, dass ich mich für ein Studium in dieser Richtung entschied. Zudem treibe ich in meiner Freizeit sehr viel und gerne Sport, sodass ich die Kombination aus den Schwerpunkten Sport und Gesundheit sehr interessant finde.

Meine Geschichte

Im Februar 2004 bin ich an einer Leukämie erkrankt und wurde in der Universitäts-Kinderklinik Bonn behandelt. Diese Zeit hat mich und meine Familie natürlich sehr geprägt. Damals wurden wir unglaublich von den Mitarbeitern des Förderkreis Bonn und der Uniklinik aufgefangen. Darum fühlen wir uns immer noch sehr mit der Klinik sowie dem Verein verbunden. Ich bin dankbar dafür, im Rahmen meines Studiums hier arbeiten zu dürfen.

Was sind Deine Aufgaben im Förderkreis?

Ich helfe momentan im Fundraising und im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit sowie im Team des FAMILIENHAUSES, das auf Hochtouren die Fertigstellung vorantreibt und die Ausstattung finalisiert. Hier kann ich einige Inhalte meines Studiums praktisch erlernen und ausüben. Das hilft mir bei der Vorbereitung auf einige Prüfungen und ich finde es sehr schön, an einem solchen Projekt mitzuarbeiten. Sobald es die Hygiene-Schutzmaßnahmen zulassen, hoffe ich, den auch direkt betroffenen Kindern und ihren Familien zur Seite stehen zu können.



Wünsche für die Zukunft

Dass ich noch viele eindrucksvolle, prägende Erfahrungen sammeln sowie den Kindern und Eltern eine bestmögliche Unterstützung sein kann, die schwere Zeit durchzustehen. Privat wünsche ich mir, gesund zu bleiben, noch viel von der Welt zu sehen und einmal in meinem Traumberuf als forensische Psychologin zu arbeiten.

Danke, Annika, wir freuen uns sehr, dass wir Dich ein Stück weit auf Deinem Weg begleiten dürfen.

„Der Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit liegt auf der Begleitung der Kinder und Jugendlichen in ihrer besonderen Situation“.

Pädagogische Betreuung und Kunsttherapie

Von Sabine Dick und Heike Engelsing
(Erzieherinnen in Teilzeit im psychosozialen Team).



Wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit ist die Schaffung eines verlässlichen und kontinuierlichen Beziehungsangebotes. Die Einbeziehung der gesamten Familie stellt hierbei eine wichtige Unterstützungsquelle, sowohl für die Bewältigung der Erkrankung als auch für die Behandlung dar.

Vielfältige Kreativ- und Spielangebote geben den jungen Patienten Orientierung in ihrem neuen Alltag und unterstützen sie dadurch bei der Krankheitsbewältigung. Gerade in der Ausnahmesituation einer schweren Erkrankung ist es wichtig, die Kinder und Jugendlichen in ihrer emotionalen, sozialen, kognitiven und motorischen Entwicklung zu stärken. Im Spiel erfahren sie ein Stück Normalität und erhalten die Möglichkeit, vergangene Sinnesindrücke aufzuarbeiten und ihre Gefühle auszuleben. Hierbei ist es wichtig, ihnen genügend Raum zur eigenen Initiative und zum selbstbestimmten Handeln zu geben.

Die Kunsttherapie stellt eine wichtige Unterstützung bei der Begleitung von onkologisch und hämatologisch erkrankten Kindern und Jugendliche und deren Angehörigen dar.

Für dieses besondere Angebot steht seit vielen Jahren unsere Erzieherin Frau Dick mit ihrer umfassenden kunsttherapeutischen Zusatzausbildung zur Verfügung.

Gemeinsames Gestalten fördert auch die sprachübergreifende Interaktion. Speziell für Patienten mit einem anderen kulturellen Hintergrund werden dadurch kommunikative Prozesse gefördert.

Darüber hinaus eignet sich das Angebot künstlerischer Medien zur Aktivierung von Ressourcen und Lebensfreude bei Patienten und Angehörigen. Beide Angebote beziehen sich sowohl auf den Patienten als auch auf die Begleitung der gesamten Familie und stehen während der Akutbehandlung und auch in der Nachsorge zur Verfügung.

Ein weiteres wichtiges Ziel ist es ist, den Patienten darin zu unterstützen, dass er auch im Rahmen seiner Erkrankungs- und Behandlungssituation die Teilhabe an seinem sozialen Umfeld erhalten kann (z.B. Kita, Schule.)

Hier bieten wir Beratungsgespräche und Besuche an und überlegen mit den Familien, welche Formen des Kontakts möglich sind.

Die während der Corona-Zeit entstandene Idee, Kreativboxen mit verschiedenen Angeboten im Patientenaufenthaltsraum zur Verfügung zu stellen, werden wir als festes Angebot in unserer Arbeit aufnehmen. So haben die Familien auch in unserer Abwesenheit die Möglichkeit, kreativ tätig zu sein. Das Angebot der Kreativboxen wird gut angenommen, wir erhalten deswegen viele positive Rückmeldungen von den Familien.

Die besondere Situation von COVID-19 beschränkt zurzeit die Vielfalt unseres Angebots in der Begleitung der Familien. Sobald es wieder möglich sein wird, freuen wir uns, unser Angebot (wie Ausflüge, Freizeiten, Workshops und Elternabende) wieder ausweiten zu können.



Heike Engelsing



Sabine Dick

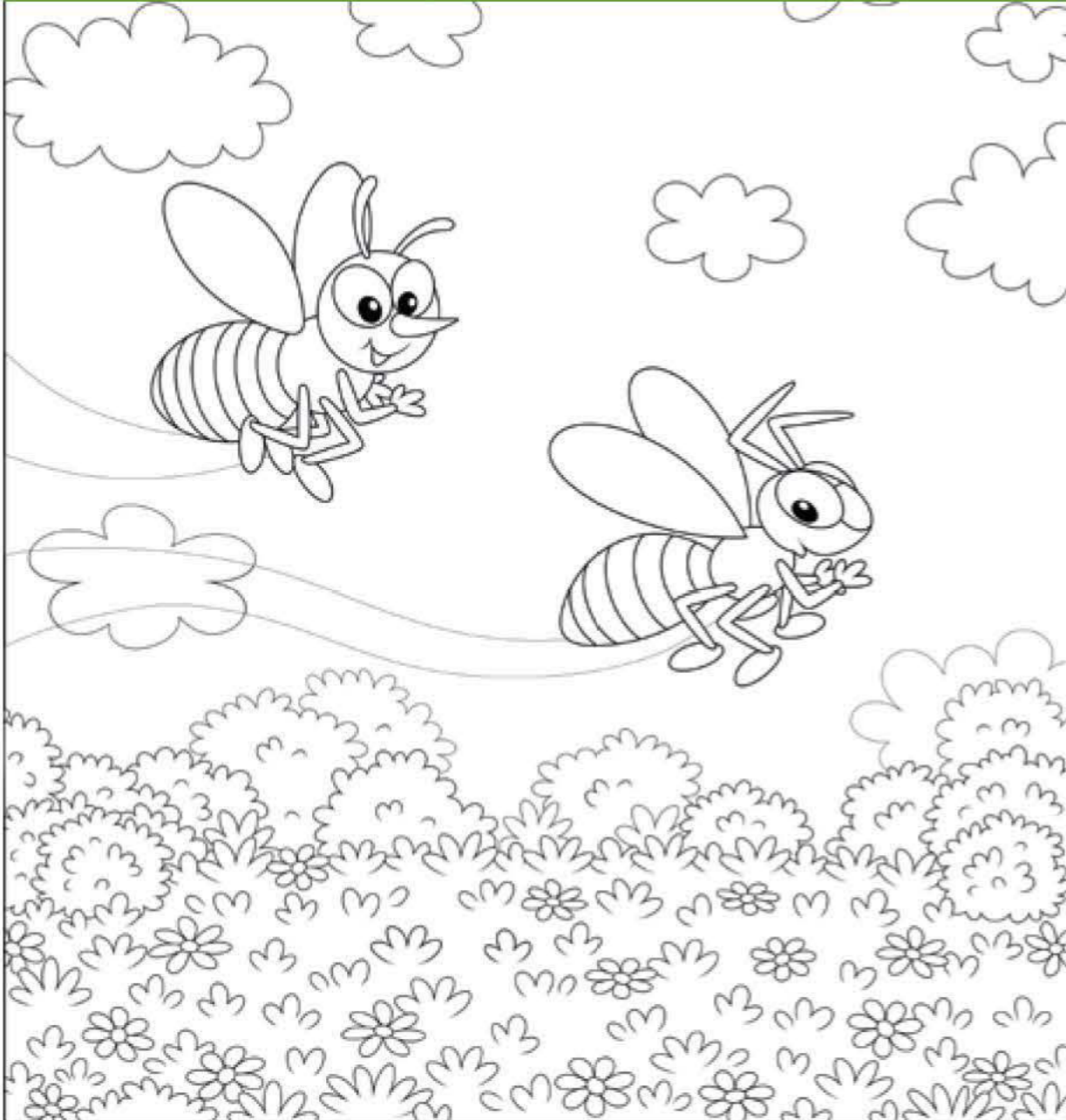


„Die während der Corona-Zeit entstandene Idee, Kreativboxen mit verschiedenen Angeboten im Patientenaufenthaltsraum zur Verfügung zu stellen, werden wir als festes Angebot in unserer Arbeit aufnehmen.“



Farbe macht Freude

Mal mit uns die Welt der Bienen bunt!



Wusstest Du schon, wie Bienen heizen?

Langsam wird es draußen kälter. Wir machen drinnen jetzt die Heizung an und wärmen uns mit einer heißen Tasse Tee. Aber wie machen das eigentlich die Bienen, wenn es kalt wird?

Ganz einfach: sie kuscheln!

Was sich auch für uns wunderbar geborgen anfühlt, ist für Bienen im Winter ganz wichtig. Sie setzen sich bei kalten Temperaturen ganz dicht zusammen und halten sich gegenseitig warm. Durch eine Art

Zittern der Muskulatur können sie sogar aktiv heizen – bis zu 30° C erreichen sie so im Bienenstock. Und selbstverständlich ist jeder mal dran: wer an den kalten Stellen außen war, darf später weiter nach innen, um sich aufzuwärmen. Bis auf die Königin - die hat selbstverständlich den besten Platz in der kuschelig warmen Mitte.

KNAUBER®

Glücksmomente im Förderkreis

Leo schlägt die Glocke

„Danke für die Unterstützung in der schwersten Zeit unseres Lebens.“



Leo hat vor Kurzem seine Therapie auf der Kinderonkologischen Station des Universitätsklinikums Bonn beendet. Stolz durfte er im Beisein seiner Eltern und vieler Schwestern, Ärzte und Förderkreis-Mitarbeitern die Glocke läuten. Nun brachte er uns gemeinsam mit seiner Mutter einen großen Geschenkekorb ins Elternhaus. Mit den von ihm selbst sorgfältig ausgewählten Spielzeugen möchte er anderen Kindern in der Klinik eine Freude machen.

Dieser wunderbare Brief lag den Geschenken bei:



Lieber Förderverein,
wir möchten uns von ganzem Herzen für die Unterstützung in den letzten 15 Monaten bedanken. Ganz besonders bei Frau Dick und Frau Engelsing für die Zeit, in der sie mit Leo gespielt haben und für die Abwechslung, die sie in den Uniklinikalltag gebracht haben. Leo hat sich immer sehr über die kreativen Ideen gefreut.
Bei Frau von Schweinitz für die Hilfe und das Abnehmen der bürokratischen Dinge und dafür, dass sie immer ein offenes Ohr hatte, wenn es einem nicht so gut ging.
Einen großen Dank an die Küchenfeen, die einen schon sehr früh morgens angelächelt, nachmittags für einen wundervollen Kuchenduft gesorgt und uns abends mit sehr leckerem und frischem Essen gestärkt haben.

Nicht zu vergessen die Damen vom Elternfrühstück. Wir haben uns über jeden Mittwoch in der Klinik gefreut. Es hat gutgetan, nach einer sehr schlechten Nacht ein so traumhaftes Frühstück zu bekommen, das selbst Leo aus seinem Zimmer gelockt hat, der sonst nie etwas gegessen hat.

Die Gespräche haben Mut gemacht und Kraft gegeben. Wir wissen es sehr zu schätzen, solch eine Unterstützung in der wohl schwersten Zeit unseres Lebens bekommen zu haben. Es hat vieles leichter gemacht. Wir hoffen, wir können mit den Geschenken, die Leo ausgesucht hat, einigen Kindern die Zeit auf Station verschönern.

Leo und Bibiana



Lieben ohne Angst

Als Reaktion auf Lisas Geschichte in unserer letzten Ausgabe erreichte uns dieser Brief, den unser Mitglied Elisabeth Donath nach dem Tod ihrer kleinen Enkelin erhielt. Wir fanden ihn so berührend, dass wir Ihnen diesen auch nicht vorenthalten wollten.

„Wir werden immer immer traurig sein, IMMER!“

*Aber bitte: Lass uns nicht immer immer unglücklich sein. Das dürfen wir nicht.“
Das habe ich zu meinem Mann gesagt, ich glaube, ungefähr zwei Stunden nachdem unser kleiner Sohn gestorben ist. In dem Moment an Glück denken. Diese Angst, nie wieder glücklich sein zu können, weil man sich fühlt wie noch niemals zuvor in seinem Leben.*

Am selben Tag, etwa zwölf Stunden später. Es war so heiß, so drückend und still, Weltenstill. Plötzlich kommt Wind auf. Nein- Sturm! Von einer Sekunde zur nächsten blitzt und donnert es. Kein Gewitter der normalen Sorte, sondern eins, bei dem Blitze so hell und die Donner so laut sind, dass man normalerweise ins Haus flieht und Türen und Fenster verschließt. Ich brachte gerade die Mülltonne an die Straße und mein Mann machte den Hühnerstall zu. (Ja so was macht man auch an so einem Tag...). Wir trafen uns in der Mitte des Gartens und mussten lachen. „Er ist angekommen“, sagten wir gleichzeitig. Und da war ein Fünkchen, ein minikurzes Glimmen von Glück. Sofort wieder weg, abgelöst von tiefen Unglück, aber spürbar.

Sechs Wochen später. Ich sitze in den Hügeln der Toskana. Zufällig (komplett überstürzte airbnb-Planung, nach chaotischer Reisevorbereitung ohne großes Nachdenken...) in dem einsamsten Teil der Toskana. Was für ein

Glück, diesen Ort gefunden zu haben, der gerade so gut zu uns passt. Am Abend regnet es Sternschnuppen.

Wir reisen hier mit unserem kleinen Sohn, den wir hier genauso spüren wie Zuhause. Das Wissen, dass er uns für immer überallhin begleiten wird, tut weh, beruhigt aber auch. Man sieht unserer Familie das Unglück nicht an. Glücklich sind wir noch nicht. Aber immer wieder mal. Wenn die Kinder und wir lachen und rumalbern. Wenn es gewittert. Oder ein Wind kommt, wo man ihn noch nicht erwartet hätte. Wenn nach dem Satz „Ich glaube, wir sollten mal ins Bett gehen...“ eine riesige Sternschnuppe „Gute Nacht“ sagt. Kleine Glücksmomente. Manchmal fühle ich mich um Jahrhunderte gealtert. Und ich meine nicht nur körperlich. Was soll noch passieren? Ich kenne den Glücksschlüssel. Wir lieben uns. Alle. Die, die leben, genauso wie die, die woanders sind.

Die Liebe macht nicht halt vor irgendwelchen Elementen. Oder Körpern. Oder unterscheidet zwischen Seele hier, Seele da, und wo Liebe ist, kann das Glück nicht verschwinden. Die Glut bleibt, egal was passiert. Man muss nur weiteratmen, lieben. Ohne Angst. Es ist anstrengend, sie anzupusten, damit sie funkt und vielleicht irgendwann wieder brennt, aber man kann es schaffen. So ist das.“

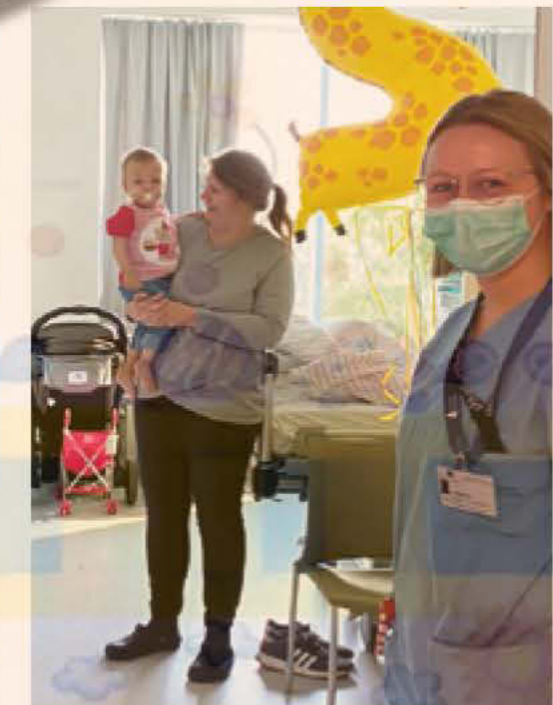
Am Geburtstag nach Hause

Vor Kurzem feierte die kleine Lena ihren 2. Geburtstag auf der Station. Das süße kleine Mädchen, das so gerne spielt und die Welt erkundet, wurde von Allen gefeiert. Aber nicht nur ihre Mama und die Schwestern und Ärzte gratulierten ihr, sondern auch ein 16-jähriger Mitpatient spielte - unter Einhaltung

aller Hygienevorschriften und Abstandsregeln - ein Lied für sie auf seiner Gitarre. Was für ein besonderer Moment nach Monaten der Isolation, in denen auch die Patienten untereinander keinen Kontakt haben dürfen.

Aber das Allerbeste: Lena durfte noch an diesem Tag die Klinik verlassen und zu Hause weiterfeiern.

Alles Gute, kleine Lena!



Spendenkonto Förderkreis Bonn e.V.

Sparkasse KölnBonn

IBAN: DE25 3705 0198 0023 0021 57

BIC: COLSDE33XXX

Spendenkonto Das FAMILIENHAUS gGmbH

Sparkasse KölnBonn

IBAN: DE07 3705 0198 1932 9739 00

BIC: COLSDE33XXX



Am 19. August 2020 durfte sich die Belegschaft des Eltern-Kind-Zentrums (ELKi) an der Universitätsklinik Bonn über den Besuch der 28. Regenbogenfahrt freuen.



Hierbei fahren jedes Jahr ehemalige Krebspatienten über den Zeitraum von etwa einer Woche verschiedene Kliniken mit ihren Fahrrädern ab, um den jungen Patienten Hoffnung zu spenden. Die diesjährige Regenbogenfahrt musste aufgrund der Corona-virus-Pandemie leider regional und in kleineren Gruppen und Etappen stattfinden. Dadurch konnten jedoch rund 50 Kliniken in ganz Deutschland angefahren werden.

Mit dabei war unsere Studentin und ehemalige Patientin, Annika Karwanska. Sie hat uns erzählt, wie sie die Tage erlebt hat:

„Von Köln aus ging es über die Uniklinik in Sankt Augustin hoch zum Venusberg nach Bonn, wo wir nach 60 km herzlichst mit kalten Getränken und einer Stärkung empfangen wurden. Dabei hatten wir verschiedene Geschenke an die Station, wie Bänder in Regenbogenfarben, USB-Bänder mit den Steckbriefen aller teilnehmenden Fahrer, Regenbogen-Mutperlen, ein großes Foto und das Lied der Regenbogenfahrt, eingesungen von allen Teilnehmern. Außerdem auch eine selbstgemachte Kerze zum Gedenken an die Kinder, die ihre Erkrankung nicht überlebt haben.“

Empfangen hat uns hier auch ein junger „Survivor“, der sich ganz besonders über unseren Besuch gefreut und uns nachher sogar noch ein Stück begleitet hat. War die diesjährige Regenbogenfahrt anders als sonst? Sicherlich, aber aufgrund der lieben Empfänge und mit unserer Mission im Hinterkopf dennoch bewegend und eindrucksvoll.

Danke, dass ich dabei sein durfte.“



Die Regenbogenfahrer werden vor dem ELKI empfangen



Gemeinsam
unter dem
Regenbogen

AKTUELLES VOM FAMILIENHAUS

Die Vorbereitungen bei Möbel Brucker laufen auf Hochtouren



Bald ist es soweit und das FAMILIENHAUS kann seine Tore öffnen, denn auf der Baustelle wird die Fertigstellung des Hauses mit Hochdruck vorangetrieben.

Nach Abschluss des Rohbaus vor bereits einiger Zeit ist viel passiert. Der Estrich liegt, die Zimmer sind verputzt, in ersten Räumen werden Farben für den Wandanstrich probiert und die Fenster sowie Markisoleisten sind eingebaut. Derzeit wird an der Fassade und am Dach gearbeitet. So befindet sich die Bepflanzung des Daches kurz vor dem Abschluss, und die äußere Fassade erhält eine letzte Verputzschicht. Auch im Gebäude selbst werden die Malerarbeiten vollendet, die Fliesen und im Anschluss der Fußboden verlegt. Dann können die 42 Zimmer eingerichtet werden.

Das 100.000-Euro-Gemeinschaftsprojekt der Hilfsgruppe Eifel und des Möbelhauses Brucker zur Einrichtung der 42 Zimmer geht in die heiße Phase.

Derzeit sind die hauseigenen Schreiner des Möbelhauses damit beschäftigt, die Massivholzteile für die Möbel vorzumontieren. Die Garnituren und die vorzumontierenden Holzelemente nehmen im riesigen Lager des Möbelhauses eine Fläche von insgesamt 1000 Quadratmetern ein. Alle 42 Zimmer sind mit Möbeln aus hochwertigem und nachhaltigem Naturholz gefertigt.

Die Fertigstellung der Vormontage und der anschließenden Lieferung der Einrichtungen nach Bonn ist für

Ende Oktober vorgesehen. Dann wird die große Flotte der roten Brucker-Möbelwagen den Venusberg nahe der ehemaligen Bundeshauptstadt mit ihrer wertvollen Fracht ansteuern. Sehr zur Freude des Hilfsgruppen-Chefs: „Diese Aktion mit dem Möbelhaus Brucker ist die größte Einzel-Investition der Hilfsgruppe für den Bonner Förderkreis, den wir bisher mit mehr als einer Million Euro unterstützt haben“, so Willi Greuel.

„Wir möchten unseren unermüdlichen Unterstützern der Hilfsgruppe Eifel und des Möbelhauses Brucker ganz herzlich bedanken“, beschreibt auch Lutz Hennemann tief bewegt die jahrelange Unterstützung aus der Eifel.



Auf über 1.000 qm lagern bei Möbel Brucker die Garnituren und vorzumontierenden Holzelemente

„Diese Aktion mit dem Möbelhaus Brucker ist die größte Einzelinvestition der Hilfsgruppe Eifel für den Bonner Förderkreis, den wir bisher mit mehr als einer Million Euro unterstützt haben.“

Willi Greuel | Hilfsgruppe Eifel

Nachsorgezentrum in den Startlöchern

Auch Frau Dr. med. Gabriele Calaminus und Dipl.-Psychologin Katja Baust vom Universitätsklinikum Bonn bereiten sich auf die Eröffnung des onkologischen Langzeit-Nachsorgezentrums im FAMILIENHAUS vor.

Vor Kurzem konnten wir die Räume noch einmal gemeinsam begehen und die konkrete Umsetzung weiter planen. In den fünf zur Verfügung stehenden Räumen werden junge Erwachsene, die im Kindesalter eine Krebserkrankung überstanden haben, medizinische Versorgung und psychosoziale Beratung aus einer Hand finden. Aufgrund der idealen Lage auf dem Campus Venusberg wird auch der Einbezug weiterer medizinischer Disziplinen leichter koordinierbar sein. Doch nicht zuletzt bietet das FAMILIENHAUS auch ideale Möglichkeiten, die jungen Erwachsenen in einem gesunden Lebensstil zu unterstützen – was gerade in dieser Zielgruppe angesichts der Spätfolgen, unter denen viele der Betroffenen leiden, von besonderer Relevanz ist. Eine große und hervorragend ausgestattete Küche lädt in Nach-Corona Zeiten zum gemeinsamen Kochen unter Anleitung einer Ernährungswissenschaftlerin ein. Der große Sportraum lässt sich nutzen, um bewegungs- und sporttherapeutische Beratungsinhalte gleich auch in der Praxis erproben zu können. Dementsprechend begeistert waren die beiden Vertreterinnen des UKB nach der

heutigen Begehung. Frau Dr. Calaminus unterstrich: „Das Nachsorgezentrum im FAMILIENHAUS bietet ideale Bedingungen für eine multiprofessionelle Langzeitnachsorge. Als Mitglieder des Leitungsgremiums eines nationalen Netzwerks für Langzeitnachsorge nach Krebs im Kindesalter wissen wir, wie wichtig eine gute räumliche Ausstattung, aber auch eine ansprechende Atmosphäre für dieses Angebot ist. Denn die Betroffenen haben oft Monate in einem Krankenhaus verbracht und dieser Ort ist damit oft mehr als vorbelastet.

Viele sind noch immer auf eine engmaschige und spezialisierte medizinische Versorgung angewiesen. Das Nachsorgezentrum im FAMILIENHAUS gibt uns die Möglichkeit, alle Angebote, die nicht den Rahmen einer Klinik erfordern, hier stattfinden zu lassen und dennoch bei Bedarf die Möglichkeiten eines Maximalversorgers gleich nebenan zu haben.

Das Gemeinschaftsprojekt des Förderkreis Bonn e.V. und der Abteilung für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie des Universitätsklinikums Bonn wird in unserer Region und darüber hinaus ein bisher einzigartiges Angebot bieten.“

Spendenkonto
Das FAMILIENHAUS gGmbH

Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE07 3705 0198 1932 9739 00
BIC: COLSDE33XXX



Einfach spenden:
QR Code mit Ihrer Banking App scannen.

BÄRENSTARK MALWETTBEWERB

Junge Künstler entwerfen T-Shirts



Wir möchten uns herzlich bei allen Kindern bedanken, die an unserem Malwettbewerb für T-Shirts aus der letzten Ausgabe teilgenommen haben.

Es haben uns viele wunderschöne Kunstwerke erreicht, wodurch uns die Auswahl der beiden Gewinner umso schwerer gefallen ist. Mit Freude dürfen wir verkünden, dass

Melina und Saloua die beiden Hauptpreise gewonnen haben:

Je einen Phantasialand-Gutschein über 100 Euro.

Wir haben uns jedoch entschlossen, alle Einsendungen zu belohnen, die wir erhalten haben, deshalb wartet auch auf alle anderen Künstler ein kleiner Preis.

Ihr könnt sehr stolz auf Euch sein!



Melina

Saloua



Wir bedanken uns bei den folgenden Organisationen, die zu unseren Gunsten Veranstaltungen geplant hatten, die aber leider aufgrund der Coronavirus-Pandemie abgesagt werden mussten:

- ♥ KG 1. Unkeler Hunnenhorde 2005 e.V.
- ♥ St. Katharinen Kinderkrepelbasar im März und September
- ♥ Pfarrkirche St. Johann Baptist zu Antweiler - Benefizkonzert
- ♥ Eifeler Oldie-Nacht
- ♥ 400-Jahrfeier der Sebastianus Schützen Mehlem

Wir sagen allen Spendern **DANKE**



Kronenkorken-Sammeltag statt Kronkorkenfest

Es war ein Tag, mit dem das Karnevalsklübchen Kraus e.V. so nicht gerechnet hat.

Doch trotz zweimonatiger Zwangspause, Einschränkungen in der Gastronomie, kaum bis keine Events durch das Coronavirus, wurden seit dem letzten Fest im August 2019 jede Menge Kronenkorken bewegt.

Vor der Pandemie wurden die Kronenkorken in den unterschiedlichsten Mengenordnungen in der Schlosserei Ehlert in Bad Breisig angeliefert, die Mitglieder des Karnevalsklübchens sind bei den Sammel Freunden vorbeigefahren und haben Säcke, Eimer und Kisten abgeholt. Es sind Pakete aus Kaiserslautern, Münster, Gera, Brühl und sogar Hamburg mit der Post geschickt worden – um nur ein paar Orte aufzuzählen.

Während des Lockdowns wurde es dann etwas ruhiger, doch kam die Kronenkorkenflut nicht zum Erliegen. Bereits Anfang Juni wurde ein zum Überlaufen voller Container

dem Schrotthändler übergeben. Dieser erreichte die Gewichtsklasse von 14.870 kg.



Der für Samstag, den 22. August 2020, geplante Festtag, wurde schließlich zu einem offiziellen Sammeltag gemacht.

Die anfänglich gemischten Gefühle waren schnell vergessen, denn schon vor 10:00 Uhr kamen die Ersten (vorbildlich mit Maske und unter Einhaltung der Abstandsregel) mit ihren Dosen, Eimern und Päckchen. Über den ganzen Tag verteilt - ob jung, ob alt, ob von Nah oder Fern, ob kleine Mengen oder Riesenslieferungen - nahmen

die Herren in Bad Breisig Kronkorken an. Auch Geldspenden wurden übergeben, was alle Beteiligten sehr berührte, denn das Leben mit Covid-19 ist für alle nicht einfacher geworden. Zum guten Schluss konnte um 18:00 Uhr nach einen erfolgreichen Tag die unerwartete Menge von 5.229 kg Kronenkorken verkünden! Somit ist im Sammeljahr 2019/20 eine neue Rekordmenge von 20.099 kg gesammelt worden! Was für ein Ergebnis!

Aufgrund der Pandemie kann in diesem Jahr leider keine offizielle Scheckübergabe erfolgen. Aber eine Abordnung des Karnevalsklübchens wird uns bald in Bonn besuchen, um uns den Spendenscheck im kleinen Kreis zu übergeben.

Darauf – und über den immer größeren Kreis, den diese phantastische Aktion zieht – freuen wir uns sehr!

DANKE, allen eifrigen Sammlern und DANKE: Karnevalsklübchen Kraus e.V.!

Ein Nachtrag aus 2019:

Kürbismarkt und Nikolausaktion für krebskranke Kinder

Noch im letzten Jahr veranstaltete Familie Göser, langjährige Unterstützer des Förderkreises in Jünkerath, ihren traditionellen Kürbismarkt. So erhielten wir bereits Anfang des Jahres sowohl 1.760 Euro aus den daraus entstandenen Einnahmen sowie weitere 735 Euro aus einer Nikolaus-Spendenaktion. ♥

Kleiner Senat spendet mehr



Bereits in unserer letzten Ausgabe hatten wir über die Unterstützung durch den kleinen Senat berichtet. Zu unserer großen Überraschung war die tatsächliche Spendensumme nun sogar noch höher als die ursprünglich zugesagten 3.800 Euro. Wir durften uns über ganze 4.300 Euro freuen. ♥



Spenden über Betterplace.org



Eine tolle Spende aus der Rubrik „Spenden statt Schenken“ erreichte uns über die Spendenplattform **Betterplace**.

Da Basti Tee „das Privileg genießt, alles zu haben, was er braucht – sicherlich viel mehr „Dinge“ als er eigentlich braucht und vor allem eine Familie und Freunde, die man nicht kaufen kann“ rief er zu seinem 37. Geburtstag über Betterplace dazu auf, das Geld, das man sonst in Geburtstagsgeschenke investiert hätte - ganze 466,77 Euro - dem Förderkreis Bonn zu spenden. ♥

Op de Hipt spendet für die Kinderkrebstation

Von der Kinderstiftung Op de Hipt erhielten wir in diesem Jahr bereits Fördersummen von insgesamt 4.000 Euro. Diese Spende fließt in die Unterstützung der Klinik-Clowns auf der Station und des psychosozialen Bereichs, um damit Kindern und Jugendlichen auch am Wochenende eine adäquate Betreuung zu ermöglichen. ♥

„HelferHerzen - Der dm-Preis für Engagement“ spendet an den Förderkreis



Im Rahmen der dm-Aktion „HelferHerzen“ spendete uns die Filiale in Endenich am 28. September 2020 5 % Ihres Tagesumsatzes – insgesamt 672,78 Euro. Für dieses Engagement und

die Unterstützung in dieser schweren Zeit bedanken wir uns auf das herzlichste bei dm und all seinen Kunden! ♥

Mehlemer Sebastianus Schützen spenden trotz ausgefallenem Jubiläumsfest

Leider musste die Jubiläums-Ausstellung der Schützen in der VR-Bank Geschäftsstelle Mehlem und der Festkommers anlässlich der 400-Jahrfeier der Schützen in der Stadthalle Bad Godesberg im Mai abgesagt werden. Doch der Coronakrise zum Trotz wurden 500 Euro aus der Vereinskasse genommen, um den Förderkreis Bonn zu unterstützen. Die Spende überreichte Resi Baumgarten im Beisein ihres Stellvertreters Wilfried Klein an den Vorsitzenden des Förderkreises, Lutz Hennemann. ❤️



Foto: v.l. Wilfried Klein, Lutz Hennemann, Resi Baumgarten (Quelle: Blickpunkt)

Charity Gamer streamen erneut für den Förderkreis Bonn

Vom 30. bis 31. Mai 2020 stellte Kurt Brandt, von CharityGamer e.V. einen Langzeit Live-Stream mit dem Spiel Farming Simulator 19 online. Dabei wurden wieder fleißig Spenden gesammelt und über ein Drittel davon durften wir uns freuen. Kurt Brandt zeigte sich selbst überrascht: Mit dem tollen Ergebnis von 366,66 Euro hatte er nicht gerechnet, da der Stream sehr spontan war. ❤️



Remagener spenden für den Förderkreis Bonn e.V.

Es war ein großer Schock als Asya Toprak aus Remagen im vergangenen Jahr schwer erkrankte

Freunde, Familie und Bekannte nahmen großen Anteil an ihrem Schicksal.

Weil die Familie immer wieder von der großen Unterstützung des Förderkreis Bonn erzählte, insbesondere bei der lebensrettenden Knochenmarkstransplantation Anfang 2020, hat sich der Umkreis der Familie nun etwas Besonderes ausgedacht.

So war es eine große Überraschung für Familie Toprak, als sie in den letzten Wochen immer wieder Umschläge mit Spenden zugunsten des Förderkreis Bonn in ihrem Briefkasten fand, insgesamt 2.200 Euro!

Asya Toprak und ihre Mutter waren noch immer zutiefst gerührt, als sie uns die wunderbare Spende nun im Elternhaus - unter strengen Sicherheitsvorkehrungen - überreichten. Wir sind sehr bewegt von dem Zusammenhalt um Familie Toprak, denn das ist für unsere betroffenen Familien so wichtig.

„Alle für Eine und Eine für den Förderkreis“.

Eine großartige Aktion! ❤️



K.D. Getränke spendet Kronkorken



Mitte Mai erreichten uns diese Bilder von Herrn Dirk Dittscheid, die von einer ‚reichen Ernte‘ an Kronkorken zeugen.

Für seinen unermüdlichen Einsatz gerade in den momentanen turbulenten Zeiten, das Sammeln und nicht zuletzt die persönliche Ablieferung bei der Sammelstelle an der Brunnenstraße 15 in Bad Breisig möchten wir uns bei ihm und allen Mitarbeitern von K.D. Getränke herzlich bedanken! ❤️

Grundstücksgesellschaft Braun GbR spendet 1.000 Euro



Bereits seit 2007 unterstützt uns Christian Braun von der Grundstücksgesellschaft Braun GbR aus Bornheim

mit großzügigen Spenden. Im Juni durften wir uns nun wieder über wunderbare 1.000 Euro freuen. Da wir aufgrund der Corona-Pandemie noch immer auf persönliche Spendenübergaben verzichten müssen, hat Herr Brauns Enkeltochter Ann-Christine bei einem Spaziergang vor unserem Elternhaus einfach ein Foto von sich und ihrem Großvater für uns gemacht.

Das finden wir ganz großartig! ❤️



LEMO Maschinenbau spendet Masken

Über 3.000 Atemschutzmasken wurden uns im Juli von der Firma LEMO Maschinenbau in Niederkassel gespendet. Über die großzügige Spende und die warmherzige Kommunikation mit Herrn Bernd Schlarp haben wir uns sehr gefreut. ❤️

Selbstgenähte Behelfsmasken

Unter anderen versorgten uns in den vergangenen Monaten das Schneideratelier Naomee aus Wachtberg, Michaela Lingscheid von „Stefans Basar“ und Birgit Zelter mit selbstgenähten Mund- und Nasenschutzmasken. Frau Zelter hat mittlerweile über 500 (!) Stück genäht und gibt diese sogar gegen eine Spende an Freunde und Verwandte ab. So kamen dazu noch wunderbare 1.250 Euro zusammen ❤️



Birgit Zelter



Schneideratelier NAOMEE



Michaela Lingscheid (Stefans Basaar)

Spendenkonto Förderkreis Bonn e.V.

Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE25 3705 0198 0023 0021 57
BIC: COLSDE33XXX

Spendenkonto Das FAMILIENHAUS gGmbH

Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE07 3705 0198 1932 9739 00
BIC: COLSDE33XXX

Hamid Farahani wird Förderkreis-Botschafter



Ende des letzten Jahres eröffnete Hamid Farahani in Plittersdorf seinen Friseursalon Hair by Farahani und sammelt seit Anbeginn Spenden für den Förderkreis Bonn. Nun durften wir erstmals eine prall gefüllte Spendenbox mit 233,60 Euro abholen.

Eine besondere Überraschung hatte auch noch Sophia von Hair by Farahani für uns parat: Die Haarspende eines kleinen Mädchens, das mit ihren abgeschnittenen Haaren kranken Kindern helfen möchte. Das finden wir große Klasse und werden die Haare nun an den Verein „Die Haarspender“ weiterleiten, der bereits seit 2016 kostenlose Perücken für Kinder fertigt, die ihre Haare durch eine Krankheit verloren haben.

Ganz besonders aber freuen wir uns, dass wir Hamid und Sophia als Förderkreis-Botschafter gewinnen konnten. Von nun an werden Sie unsere Arbeit in ihrem Friseursalon präsentieren und uns ganzjährig mit unterschiedlichsten Spendenaktionen begleiten.

Wir danken den Beiden von ganzem Herzen und freuen uns auf die Zusammenarbeit! ❤️



Spendenkonto Förderkreis Bonn e.V.

Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE25 3705 0198 0023 0021 57
BIC: COLSDE33XXX

Spendenkonto Das FAMILIENHAUS gGmbH

Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE07 3705 0198 1932 9739 00
BIC: COLSDE33XXX



Einfach spenden:
QR Code mit Ihrer
Banking App
scannen.

Eifeler OLDIE NACHT geht online

Die Hilfsgruppe Eifel war sich einig: Die legendäre Oldie Nacht kann man nicht einfach so ausfallen lassen, denn mit den vielen Bands und der stundenlangen Live-Musik ist sie ein kultureller Höhepunkt im Jahresverlauf.

Darum wurde am 19. Juni 2020 online gespielt, und wer wollte, konnte streamen und dabei sein.

Die Band ROCK'S FINEST bot ein breites Repertoire aus den Hymnen von Bands wie Queen, Led Zeppelin, Bon Jovi, Foreigner, Deep Purple, U2, Aerosmith, Toto, Pink Floyd und vielen mehr. Insgesamt gab es bei der Veranstaltung, die von Hacky Heinen

von Radio 700 moderiert wurde, drei Musikblöcke.

Dazwischen fand ein Interview mit Willi Greuel von der Hilfsgruppe Eifel statt, die den Förderkreis seit Jahrzehnten massiv unterstützt.

Eine wunderbare Aktion, insbesondere in Zeiten der Corona-Pandemie! ❤️



Danke für 6.110 EURO



FÖRDERKREIS
BONN e.V.
WIR HELFEN KREBSKRANKEN
KINDERN UND JUGENDLICHEN

Danke



für die Spende Ihrer Geldkarten
244 Stück seit Januar 2020

Danke, dass Sie auch während der Corona-Krise beim Universitätskrankenhaus Bonn **Blut spenden**, damit die Patienten auf dem Venusberg weiterhin sicher behandelt werden können. Und durch **die Spende Ihrer Geldkarten** helfen Sie uns, auch in dieser schwierigen Zeit für die **krebskranken Kinder** in der Universitäts-Kinderklinik und ihre Familie über die medizinische Versorgung hinaus da zu sein. Denn der **Corona Virus** bedeutet für sie eine **doppelte Belastung**.

Wir danken Ihnen von Herzen. ❤️



Förderkreis Bonn e.V.

Seit 37 Jahren im Dienst krebserkrankter Kinder und Jugendlicher.

Förderkreis für krebserkrankte Kinder und Jugendliche Bonn e.V. | Joachimstr. 20, 53113 Bonn
Telefon 0228/9139440 | Fax 0228/9139433 | info@foerderkreis-bonn.de | www.foerderkreis-bonn.de

Masken für den Förderkreis



Im August erhielten wir 3.000 Gesichtsschutzmasken, welche von der Firma BASF an die verschiedenen Wohlfahrtsverbände des Landes gespendet und vom Paritätischen dann unter anderem auch an uns weiter verteilt wurden. Eine so wichtige Spende in einer für uns sehr schwierigen Zeit. ❤️

FORTESNICKEL-Kantine unterstützt den Förderkreis

Bei FORTESNICKEL in Düsseldorf steht seit März durch die Situation rund um die Coronavirus-Pandemie die Kantine still. Mit dem Geld, welches sonst in das Kantinenessen

fließen würde, möchte das Unternehmen nun Hilfsorganisationen unterstützen. Eine tolle Idee! ❤️



Firma Grüenthal spendet trotz abgesagter Reiterfreizeit

Alternativ zu unserer, in diesem Jahr leider abgesagten Reiterfreizeit in Großalmerode erhielten wir zu unserer großen Freude von der Firma Grüenthal eine Spende von 2.500 Euro. Mit dieser großzügigen Spende wird nun für die Station ein Sand-Wasser-Spieltisch angeschafft. Außerdem dient sie der Erweiterung des Kreativboxen-Angebotes für die jungen Patienten auf der Station. ❤️



Fan-Ball für Valentin

Dank der sportsforcharity-Stiftung konnten wir unserem Patienten Valentin im Rahmen der Aktion „Fußballfreude 2020“ eine große Freude machen: Vom 1. FC Köln erhielt er einen von allen Spielern unterschriebenen Fan-Ball. ❤️

Spenden statt Schenken

Kai Priestersbach hat anlässlich seines Geburtstags auf Facebook zu Spenden aufgerufen, während sein 8-jähriger Sohn auf Station 4 behandelt wurde. 2.328 Euro kamen so und durch weitere Spenden der Kirchenputzfrauen Nörtershausen, der KfD Nörtershausen und Familie Priesterbach selbst zusammen. Wir sind sehr berührt, dass Herr Priesterbach sich in einer Zeit größter Sorge um sein Kind für uns und andere krebskranke Kinder stark gemacht hat. Danke. ❤️

Wir sagen
allen Spendern
DANKE



Förderkreis erhält REST-CENT-SPENDE

Anfang August erhielt der Förderkreis bei einer Spendenübergabe im Alten Bonner Rathaus eine große Spende im Rahmen einer „Rest-Cent“ Aktion der Stadt Bonn. Hierbei können Mitarbeiter der Stadt über das Jahr hinweg jeweils die Centbeträge ihres Gehalts für einen guten Zweck spenden.

Die Gesamtsumme von 7.042,91 Euro wurde zu gleichen Teilen an drei Vereine gespendet, was für uns die unglaubliche Summe von 2.347,63 Euro ergab.

Sollten Sie fragen zu Rest-Cent-Spenden haben oder eine ähnliche Aktion in Ihrem eigenen Betrieb starten wollen, so wenden Sie sich gerne an uns. Herzlichen Dank. ❤️



Der Förderkreis ist offizieller Charity-Partner für die Primark-Filiale Bonn

Anfang September besuchten uns Julian Kaven (People & Culture Assistant) und Alexander Brüggen (Assistant Manager) von der Primark Filiale in Bonn. Sie zeigten großes Interesse an unserer Arbeit und dem Bau des neuen FAMILIENHAUSES. Obwohl die Filiale ihre Tore in Bonn noch nicht lange geöffnet hat, so gehört sie doch schon zum Stadtbild..

Und darum möchten die Mitarbeiter sich auch lokal engagieren. Am Ende des Besuchs überreichten uns die zwei Primark Vertreter einen Scheck über 300 Euro aus einer ersten Mitarbeiter-Spendenaktion. Und nicht nur das: Der Förderkreis Bonn e.V. wurde als offizieller Charity-Partner der Bonner Filiale ausgewählt! Wir freuen uns riesig.

Auf eine gute und lange Partnerschaft! ❤️



Eine Versicherung fürs FAMILIENHAUS

Auch unsere Ansprechpartner der Allfinanz Deutsche Vermögensberatung in Hennef, Jürgen Frings und Thomas Lemmens, durften wir in der Zwischenzeit für eine erste Hausbegehung auf der FAMILIENHAS-Baustelle begrüßen. Denn selbstverständlich benötigen wir für das neue

Haus auch neue Versicherungen. Da Herr Frings uns seit vielen Jahrzehnten unterstützt und unseren gemeinnützigem Verein immer wieder auf das Möglichste entgegenkommt, fiel uns die Wahl unseres Versicherers leicht. Auf eine weitere gute Zusammenarbeit. ❤️





FAMILIENHAUS Bonn gewinnt Town & Country Stiftungspreis

Als Zuhause auf Zeit wird das FAMILIENHAUS ab dem Spätherbst Eltern von behandelten Kindern der Universitätskinderklinik Bonn Trost und Kraft spenden. Dies überzeugte auch die Town & Country Stiftung, welche das FAMILIENHAUS im Rahmen des 8. Town & Country Stiftungspreises mit 1.000 Euro

unterstützt. Stiftungsbotschafter Georg Rockenfeld bedankt sich für das Engagement der Mitarbeiter: „Der Zusammenhalt der Familie gibt krebserkrankten Menschen Kraft und Auftrieb, um gegen die Erkrankung zu kämpfen und sie womöglich zu überwinden. Das trifft auf Kinder ganz besonders zu. Wir sind stolz darauf, dieses Projekt unterstützen zu können.“

Von Herzen Danke für das Vertrauen! ♥

IKEA-Boxen für das neue FAMILIENHAUS

Vor Kurzem durften wir in der IKEA Filiale Köln-Godorf drei Paletten mit 200 Aufbewahrungsboxen für das neue FAMILIENHAUS abholen, die das Unternehmen uns für die Lagerhaltung im neuen FAMILIENHAUS gespendet hat. Somit wird uns der baldige Umzug und die Vorrat-Organisation erheblich erleichtert, da sich mit den Boxen eine hohe Kapazität an Stauraum für die Kellerräume aufbaut. Wir freuen uns, dass die Filiale Köln-Godorf uns ein so großer Unterstützer geworden ist. ♥



IKEA spendet Oster-Schokolade

Aufgrund der Möbelhausschließungen während der Corona- Zeit konnte die IKEA-Filiale in Köln-Godorf die bereits eingekauften Oster-Schokoladen nicht verkaufen. Darum wurde beschlossen, diese dem Förderkreis Bonn zu spenden. ♥

Hafenfest in Hersel-Uedorf unterstützt krebserkrankte Kinder

Uns erreichte vor einigen Tagen die großartige Spendensumme von 850 Euro von Frau Monika Hemmersbach, deren Töchter in der Session 2019 die Ringprinzessinnen Melina I. und Moni I. waren. Aus diesem Anlass hatte sie schon zu Karneval 2019 ein ‚Hafenfest‘ ausgerichtet und dabei schon einmal 820 Euro gesammelt. ♥

Amazon-Wunschliste

In der letzten Zeit erreichte uns eine wahre Flut von Amazon-Geschenken, so viele, dass diese nur nach und nach den Weg auf die Station antreten konnten.

Wir sind überwältigt von dem Feedback, das unsere Wunschliste erhält, und werden diese auch Zukunft mit den immer neuen Wünschen unserer jungen Patienten füttern. ♥



Um zu unseren Amazon-Wunschlisten zu gelangen, können Sie den nebenstehenden QR-Code nutzen

FÖRDERKREIS
BONN e.V.
WIR HELFEN KREBSKRANKEN
KINDERN UND JUGENDLICHEN

SPENDEN STATT FIERE!

Darum bitten wir Sie:
Bleiben Sie uns und dem Förderkreis Bonn auch in diesen schweren Zeiten treu und spenden Sie Ihr Eintrittsgeld für die Sitzung 2021!

Leider muss auch die Benefiz-Sitzung „Dat Bönnsche Hätz“ zugunsten des Förderkreis für krebserkrankte Kinder und Jugendliche Bonn e.V. im Januar 2021 pandemiebedingt ausfallen.

Doch die krebserkrankten Kinder, die an der Universitätsklinik Bonn behandelt werden, und ihre Familien benötigen weiterhin - und gerade jetzt - Ihre Hilfe.

Denn das Virus bedeutet für sie eine doppelte Belastung und eine doppelte Isolation.

Unter allen Spendern verlosen wir zahlreiche Dankeschön-Gutscheine, u.a. der **L'Osteria, Hair by Foharani und weitere Firmen.**

Dafür müssen Sie nichts weiter tun, als den fällig gewordenen **Eintrittspreis von 22 Euro** auf das Spendenkonto

DAT BÖNNSCHE HÄTZ
IBAN: DE89 3705 0198 1932 9421 60
mit dem Verwendungszweck
„Spenden statt fiere“

zu überweisen. Beiträge darüber hinaus sind natürlich auch sehr willkommen!

Einsendeschluß ist der **12. Januar 2021.**

Wir zählen auf Sie. Bitte bleiben Sie gesund.

Mit hätzliche Jröß
Ihr Reiner Fritz

Vorsitzender Dat Bönnsche Hätz e.V.

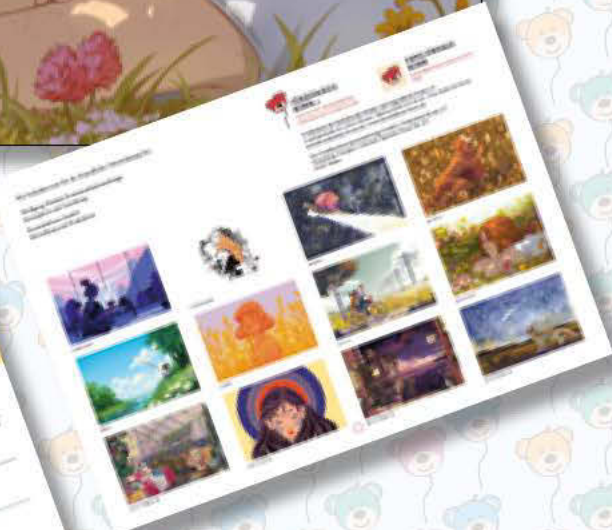


FÖRDERKREIS
BONN e.V.

WIR HELFEN KREBSKRANKEN
KINDERN UND JUGENDLICHEN

Zauberhafte Momente

Der Förderkreis-Kalender 2021



Auch in diesem Jahr hat unser Kalender wieder ein besonderes Thema. Wir freuen uns sehr, dass sechs bekannte Illustratorinnen uns jeweils zwei Ihrer Werke kostenfrei zur Verfügung gestellt haben. Lassen Sie sich von den unterschiedlichen Stilrichtungen der Künstlerinnen begeistern und tauchen Sie ein in ihre zauberhafte Welt.